

© Bruno Klomfar

Weberei Kopfbau Getzner Textil AG

Bleichestraße 1
6700 Bludenz, Österreich

ARCHITEKTUR
architektur.terminal

BAUHERRSCHAFT
Getzner Textil AG

TRAGWERKSPLANUNG
Dr. Brugger & Partner

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Fleisch Loser Bauprojektabwicklung GmbH

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
14. Juli 2019

Pünktlich zum 200-Jahr-Jubiliäum 2018 konnte das Textilunternehmen Getzner die Sanierungs- und Umbauarbeiten am Weberei-Kopfbau abschließen. Dieses Bestandsgebäude aus dem Jahr 1871 war ursprünglich Teil einer großen Produktionshalle und erhielt mit einem Umbau in den 1930er Jahren die heute sichtbare Gestalt. Als Keimzelle und Zeuge der Firmengeschichte ist das Bauwerk für die Identität des Unternehmens sehr wichtig und bildet zusammen mit dem neuen Haupteingang und Vorplatz das eigentliche Entrée ins Areal für Gäste wie Angestellte.

Die beiden noch vorhandenen Gebäudeachsen der ehemaligen Halle wurden, obgleich nicht unter Denkmalschutz, nach denkmalpflegerischen Grundsätzen fachgerecht saniert. Der Baukörper wurde außen wie innen von An-, Einbauten und Verkleidungen befreit. Die Fassaden aus Sandstein und Putz wurden restauriert. Das hölzerne Hauptportal war noch vorhanden, die Windfangelemente aus den 1930ern wurden wieder eingesetzt. Die Fenster wurden laut Originalplänen aus dem Firmenarchiv rekonstruiert und in Eiche ausgeführt. Auch die Fischgrätparkette konnten erneuert werden.

Während die Tragstruktur mit den Gusssäulen erhalten blieb, musste die Dachkonstruktion aufgrund maroden Zustands aufgegeben werden. Sie wurde durch ein Metalldach in Zinn-Patina ersetzt, von den Architekten als „fünfte Fassade“ für das nunmehrige Bürogebäude verstanden. Die Büroräumlichkeiten wurden, durch licht- und sichtdurchlässige Leichtbauwände sanft strukturiert, in das Bestandsvolumen eingebaut. (Text: Tobias Hagleitner nach einem Text der Architekten)



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

Weberei Kopfbau Getzner Textil AG

DATENBLATT

Architektur: architektur.terminal (Dieter Klammer, Martin Hackl)
Bauherrschaft: Getzner Textil AG
Tragwerksplanung: Dr. Brugger & Partner (Ronald Brugger)
örtliche Bauaufsicht: Fleisch Loser Bauprojektabwicklung GmbH
Bauphysik: Spektrum
Fotografie: Bruno Klomfar

Maßnahme: Umbau, Sanierung
Funktion: Büro und Verwaltung

Planung: 04/2016
Fertigstellung: 05/2018

Bruttogeschossfläche: 560 m²
Nutzfläche: 460 m²
Umbauter Raum: 2.688 m³

NACHHALTIGKEIT

Das für Büronutzung umgebaute und sanierte historische Gebäude ist energetisch in das Gesamtnetz der Getzner Textil AG eingebunden, mit eigener Stromversorgung, zentraler Heizanlage für den gesamten Betrieb mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung aus den Produktionsprozessen und Abdeckung sämtlicher Kühlleistungen über Grundwassernutzung.

Heizwärmebedarf: 101 kWh/m² im Jahr (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme
Materialwahl: Holzbau, Ziegelbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Nägele Hoch- und Tiefbau, Röthis; Zimmerer: Neyer Holzbau, Bludenz; Elektro, Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär: Markus Stolz, Bludenz; Spengler: Fritz, Bludenz; Fenster: Bischof, Thüringerberg; Steinmetz: Burkhard Fessler, Hard; Restaurierung Putzfassade: Heinrich Hosp, Weiler; Trockenbau und Innentüren:


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar


© Bruno Klomfar

Rudigier, Bludenz; Maler: Liepert, Bludenz; Deckenbespannung: Helmut Streitler, Dornbirn; Tischler: Josef
Feuerstein, Nüziders; Schlosser: Josef Hermann, Satteins und Wolfgang Rusch, Dornbirn, Parkett: René Bechtold, Weiler; Bürotrennwände: Scheicher GmbH, Adnet (Salzburg); Beleuchtung: XAL, Graz

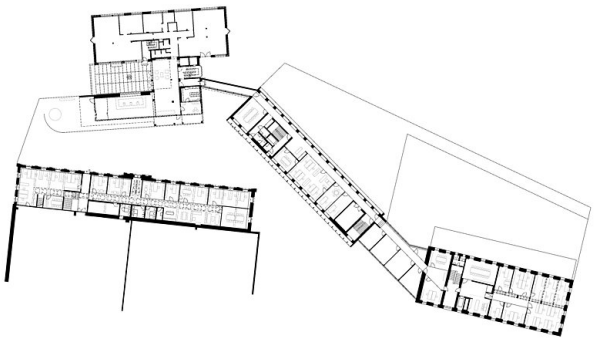
PUBLIKATIONEN

VN Leben & Wohnen, 29.12.2018 (Verena Konrad: Sanfte Transformation)

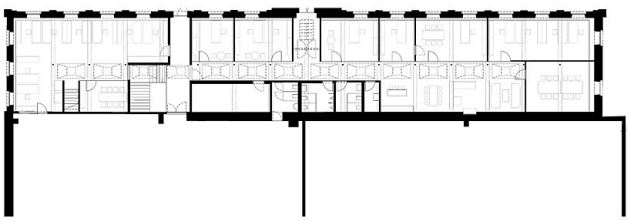
Weberei Kopfbau Getzner Textil AG



Lageplan

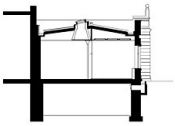


Grundriss Gesamt



Grundriss





Weberei Kopfbau Getzner Textil AG

Schnitt